

# Erschließung eines Erholungsgebietes

**FLAG: Võrtsjärv-See**

Kolga-Jaani, Võrtsjärv-See, Estland

## Projektüberblick

**Hauptziel des Projekts war die Erschließung des Fremdenverkehrspotentials der Region Jõesuu nördlich des Võrtsjärv-Sees durch die Förderung des Fischereitourismus und die wirtschaftliche Verwertung der regionalen Fischfangtradition. Unternehmerfreundliche Rahmenbedingungen und ein fischereitouristisches Angebot trugen dazu bei, die Besucherzahlen in der Region zu erhöhen. Das touristische Angebot umfasste beispielsweise Fahrten mit einem alten Segelboot („Kaleboot“) sowie Vorführungen traditioneller Fischfangmethoden und Fischfangtechnik.**



## Kontext und wesentliche Herausforderungen



Die Region um den See Võrtsjärv besteht aus sieben an den See grenzenden Kommunen, die wiederum im Gebiet der drei Verwaltungsbezirke Tartu, Valga und Viljandi liegen. In der Region Võrtsjärve leben rund 18 000 Einwohner, die Bevölkerungsdichte beträgt rund 6,7 Personen pro km<sup>2</sup>. Einer der prägenden Landschaftsbestandteile ist der Võrtsjärv-See; er ist mit einer Fläche von 270 km<sup>2</sup> der zweitgrößte Estlands und Grundlage der heimischen Fischereiwirtschaft mit 45 Fangkonzessionsinhabern und 65 Berufsfischern.

Dank ihrer historischen, kulturellen und natürlichen Reize hat die Region ihren Besuchern viel zu bieten. Sie wurde allerdings vor Projektbeginn nicht als Reiseziel beworben und weist eine unterentwickelte

touristische Infrastruktur auf. Deshalb hatten die einheimischen Unternehmen auch wenig Interesse daran, in touristische Produkte oder Dienstleistungen zu investieren oder die Infrastruktur zu verbessern. Viele potentiell attraktive Fremdenverkehrsziele wurden schlecht präsentiert oder waren zeitweise gar nicht erreichbar. Die Landschaft in der Region Võrtsjärv, die Bestandteil des estnischen Netzwerks „Natura 2000“ ist, zog zwar viele Wanderer und Camper an, aber diese konnten sich frei bewegen und verursachten immer einmal wieder Störungen für Flora und Fauna oder Verschmutzungen der Umwelt.

## Projektziele

Das Projektziel bestand im Wesentlichen in der Erschließung des Fremdenverkehrspotentials der Region Jöesuu durch den Aufbau eines ganzheitlichen, vielfältigen und nachhaltigen Dienstleistungsangebots für Besucher und die Nutzung von Wassersportmöglichkeiten. Letzten Endes sollte eines der attraktivsten Fremdenverkehrsziele im südlichen Estland entstehen.

Im Einzelnen wollte man

- › die Region Jöesuu zu einem attraktiven und umweltfreundlichen Tourismusziel entwickeln;
- › die kulturellen und historischen Reize der Region Võrtsjärv bewahren und nutzbar machen;
- › die Region Võrtsjärv als attraktives Tourismusziel darstellen und ihren Bekanntheitsgrad im Ausland (durch Werbung, Aufklärung usw.) erhöhen;
- › die Besucher über die landschaftlichen Reize der Region Võrtsjärv, aber auch über die Gefahren für diese Landschaft aufklären;
- › die Erreichbarkeit des Erholungsgebiets Jöesuu verbessern;
- › unternehmerfreundliche Rahmenbedingungen schaffen;
- › die Schifffahrt auf dem Võrtsjärv-See erleichtern (z. B. durch den Bau von Jachthäfen, Liegeplätzen oder Anlegestellen);
- › förderliche Rahmenbedingungen für den Wandertourismus in der Region schaffen (Informationstafeln, Toilettenanlagen, Wegweiser usw.).

## Projektbeschreibung



Das Projekt folgt auf einen bereits realisierten Erschließungsplan für das Erholungsgebiet Jöesuu, bei dem 127 800 € investiert wurden. Der Betrag floss unter anderem in den Bau eines Besucherzentrums mit Aussichtsturm, eines Wohnwagenparks, eines Zeltplatzes und einer Anlegestelle. Diese Projekte wurden von der EU und dem Zentrum für Umweltinvestitionen (Environmental Investment Centre, EIC) finanziell gefördert. Für die Inneneinrichtung des Besucherzentrums wurden ferner Mittel aus dem Programm LEADER bereitgestellt (76 694 €).

Allerdings waren immer noch Arbeiten auszuführen, und an dieser Stelle kam Achse 4 ins Spiel. Im Rahmen des Projekts sollten die Küste

gesäubert, Hecken gepflanzt sowie Wegmarken und Verkehrsschilder gesetzt werden. Es waren zusätzliche Gebäude für Touristen (Umkleidekabinen, Fahrradständer) sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten an (Leih-)Kanus und Kaleboot „Paula“ notwendig. Darüber hinaus musste die Unfallsicherheit (Feuerlöscher, Schwimmwesten usw.) erhöht werden.

Insbesondere mit dem Kaleboot will man aus dem regionalen Fischfangerbe Nutzen ziehen. Dazu sollen den Touristen an Bord traditionelle Fangmethoden vorgeführt, Geschichten und Anekdoten erzählt und ein Überblick über das Fischfangrevier Võrtsjärv-See gegeben werden. Auf der Fahrt mit dem Kaleboot sollen die Touristen außerdem Räucherfisch zum Verzehr angeboten und auch gezeigt bekommen, wie Fisch ausgenommen und geräuchert wird.

## Hauptbeteiligte

Als Projektleiter fungierte die Vörtsjärv-Stiftung. Sie wurde im Jahr 2000 zu dem Zweck gegründet, die gemeinsame Entwicklungsplanung für die Region Vörtsjärv-See zu organisieren. Die Stiftung beschäftigt zwei Vollzeitkräfte – einen Geschäftsführer und einen Tourismuskordinatoren –, und die Stiftungsarbeit wird von einem siebenköpfigen Verwaltungsrat geplant und überwacht. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von den sieben Kommunen ernannt, die an den Vörtsjärv-See grenzen. Als Leiterein des Ache-4-Projekts fungierte Stiftungsgeschäftsführerin Jaanika Kaljuvee.

## Projektergebnisse

Das Projekt verkörperte einen weiteren Schritt in der Gesamtentwicklung der Region Vörtsjärv als international anerkannter und wettbewerbsfähiger Fremdenverkehrsort. Es trug ferner dazu bei, unternehmerfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen und den Lebensstandard in der Region zu erhöhen.

Die größten Auswirkungen hatte das Projekt im Allgemeinen auf folgende Interessengruppen:

1. *Die Verbraucher.* Die Touristen in der Region Vörtsjärv sowie alle Natur- und Kulturinteressierten profitierten von
  - a. einem breiteren Dienstleistungsangebot;
  - b. einer Verbesserung der Qualität des Dienstleistungsangebots;
  - c. der Entwicklung fischereibezogener Fremdenverkehrsleistungen;
  - d. einem besseren Zugriff auf Informationen.
2. *Der Dienstleistungssektor.* Er profitierte von
  - a. einer neuen, investitions- und unternehmerfreundlichen Infrastruktur;
  - b. einer besseren Vermarktung und Darstellung der Region, was wiederum eine bessere Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Handlungsträgern begünstigte. Insbesondere hat das Projekt zur Schaffung einer Basis für eine bessere Zusammenarbeit zwischen den sieben Kommunen rund um den Vörtsjärv-See beigetragen und ihnen eine gemeinsame Entwicklungsplanung für die Region erleichtert.
3. *Die Fischerinnen und Fischer.*

Das Projekt dürfte mehr Touristen und Tagesurlauber in die Region locken und schafft so die Grundlage dafür, dass die Fischerinnen und Fischer ihre Produkte und Dienstleistungen in größerem Maßstab anbieten können. Sie haben nun die Möglichkeit, unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen zu mischen und zu kombinieren und außerdem ihre Erzeugnisse auf den Kalebootfahrten zu verkaufen.

Der Erfolg der Projektmaßnahmen zeigte sich darin, dass die Anzahl der Gäste des Besucherzentrums Vörtsjärv-See von 3990 im Jahr 2007 auf 7 829 im Jahr 2010 wuchs. Davon entfielen 70 % auf Touristen aus Estland. Einen Segeltörn mit dem Kaleboot unternahmen 2490 Besucher im Jahr 2010 nach 2100 im Jahr 2007. Zudem wurden bei der Vörtsjärv-Stiftung zwei unbefristete Arbeitsplätze geschaffen.

Dank seines Augenmerks auf Zusammenarbeit und nachhaltigen Tourismus, seines hochwertigen touristischen Angebots und seiner Erkenntnis, dass ein langfristig ausgerichtetes Fremdenverkehrskonzept notwendig war, ging das Projekt siegreich aus dem Wettbewerb „Verborgene Schätze Estlands 2010“ hervor. Ebenfalls im Jahr 2010 wurde es als „erstklassiges europäisches Reiseziel“ ausgezeichnet.

## Überwindung von Hindernissen: wesentliche Erkenntnisse

Das Projekt verdeutlichte die Wichtigkeit des nachhaltigen Erfolgs der ergriffenen Maßnahmen. Die persönlichen Gespräche und die gemeinsame Arbeit trugen dazu bei, dass die Beteiligten das Potential der Region besser kennen lernen und Kooperationsbereitschaft entwickeln konnten. Das kostete zwar Zeit und Geld, half den beteiligten Branchen aber letztlich beim Finden einer gemeinsamen Sicht auf die Erschließung der Region für den Fremdenverkehr.

Dank dieser Gemeinsamkeiten konnten Personal und Kapital effizienter eingesetzt werden. Des Weiteren trug die Zusammenarbeit dazu bei, dass die Angebotspalette erweitert und die Einzigartigkeit der Region besser zum Ausdruck gebracht wurde, was wiederum zum Erfolg der Werbemaßnahmen beitrug.

## Zukunftsaussichten

Im Projektverlauf wurde deutlich, dass der Aufbau einer erfolgreichen Fremdenverkehrsregion nicht nur neuer touristischer Angebote und Einrichtungen bedarf, sondern auch Werbemaßnahmen erfordert. Es stellte sich heraus, dass eine Vermarktungsstrategie und ein Vermarktungsplan notwendig sind. Als Voraussetzung für deren fundierte Erstellung sollen bereits bestehende und mögliche neue Zielgruppen auf dem Wege der Marktforschung untersucht werden.

Die im Zuge des Projekts ergriffenen Fördermaßnahmen werden in der Zukunft fortgeführt. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen aus Mitteln der Vörtsjärv-Stiftung.

## Übertragbarkeit

Das Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Fischereitradition einer Region (Fischerinnen und Fischer, das Kaleboot, Fischfangmethoden und Fischfanggerät sowie das Leben in Fischerhaushalten und einem Fischerdorf) die Grundlage eines Fremdenverkehrskonzepts bilden kann. Voraussetzung für den Erfolg eines solchen Vorhabens ist jedoch die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten, denn mit ihrer Hilfe lässt sich eine breite und einheitlich beworbene Produktpalette entwickeln.

Das Projekt verdeutlicht, dass sich mit geringem Aufwand viel erreichen lässt, wenn die Beteiligten bereit sind, klein anzufangen und konzentriert auf ein längerfristig angelegtes Ziel hinzuarbeiten („steter Tropfen höhlt den Stein“). Die niedrigen Ausgaben für den Kauf von Schwimmwesten mögen auf den ersten Blick unwichtig erscheinen, aber sie waren eine wichtige Grundlage für weitere Maßnahmen.

Das Projekt zeigt ferner, wie ein engagiertes Projektteam unter Beachtung sachgerechter Verfahrensweisen ein Projekt erfolgreich realisieren und die Projektfinanzen effektiv verwalten kann.



## Kosten und Finanzierung

Die Projektgesamtkosten beliefen sich auf 24 232 €.

Die FLAG leistete einen Zuschuss von 18 174 € (75%). Der Restbetrag von 6.058 € (25%) stammte aus Eigenmitteln der Vörtsjärv-Stiftung.

Das Besucherzentrum Vörtsjärv wird jetzt von der Vörtsjärv-Stiftung betrieben. Die Einnahmen aus der gewerblichen Tätigkeit des Zentrums (Souvenirverkauf, Zimmervermietung, Kartenverkauf für Kaleboot-Fahrten usw.) haben dazu beigetragen, dass es sich zu einem profitablen, eigenständigen Unternehmen entwickeln konnte.

## Projektinformationen

**Projektbezeichnung:** Erschließung eines Erholungsgebietes in Jõesuu

**Projektdauer:** Februar 2010 bis Februar 2011 (1 Jahr)

**Datum Fallstudie:** April 2011

### Projektträger

Vörtsjärve Sihtasutus (Vörtsjärv-Stiftung)

15 Kruusa, Elva 61 503, Estland

[www.vortsjarv.ee](http://www.vortsjarv.ee)

Lake Vörtsjärv Visitor Centre

Jõesuu recreation village Kolga-Jaani Municipality

Viljandi County

Estland

Info: [www.vortsjarv.ee](http://www.vortsjarv.ee)

### FLAG

Lake Vörtsjärv Fisheries Development Agency (Fischerei-Entwicklungsbehörde Vörtsjärv-See)

[jaanika@vortsjarv.ee](mailto:jaanika@vortsjarv.ee)

[www.vortskalandus.ee](http://www.vortskalandus.ee)

Tel.: +372 52 98 561

[FLAG Factsheet](#)

**Herausgeber:** Europäische Kommission, Generaldirektion für maritime Angelegenheiten und Fischerei, Generaldirektor.

**Haftungsausschluss:** Während die Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei für die Gesamtherstellung dieses Dokuments verantwortlich ist, übernimmt sie keinerlei Verantwortung für die Richtigkeit des Inhalts und die Genauigkeit der Daten.